

8. Der 85. Psalm Davids.

Mel.: eigene Weise von Crüger, Ebeling's Weise und: Wär' Gott nicht mit uns diese Zeit. — Die Beziehungen auf den Krieg sind zwar schon im Psalme vorhanden, aber die Wahl desselben und die Behandlung lassen schließen, daß die Abfassungszeit noch in den Krieg fällt. Das Lied wurde früh in die Gemeindegesangbücher aufgenommen.

Herr, der du vormals hast dein Land
Mit Gnaden angeblicket
Und des gefangnen Jacobs Band
Gelöst und ihn erquicket;
Der du die Sünd und Missethat, 5
Die dein Volk vor begangen hat,
Hast väterlich verziehen.

Herr, der du deines Eifers Glut
Zuvor oft abgewendet
Und nach dem Zorn das süße Gut 10
Der Lieb und Huld gesendet;
Ach, frommes Herz, ach, unser Heil,
Nimm weg und heb auf in der Eil,
Was uns betrübt und kränket.

Lösch aus, Herr, deinen großen Grimm 15
Im Brunnen deiner Gnaden,
Erfreu und tröst uns wiederum
Nach ausgestandnem Schaden.
Willst du denn zürnen ewiglich,
Und sollen deine Fluten sich 20
Ohn alles End ergießen?

Willst du, o Vater, uns denn nicht
Run einmal wieder laben?
Und sollen wir an deinem Licht
Nicht wieder Freude haben? 25
Ach, geuß aus deines Himmels Haus,
Herr, deine Güt und Segen aus
Auf uns und unser Häuser.

8. N. 1659, Nr. 280. — 6 vor, früher. — 13 in der Eil, eiligst; auch bei andern: So werd' ich in der Eil, indem ich dich gefunden, der schweren Last entbunden. 3. Rist.

Ach, daß ich hören sollt das Wort
Erschallen bald auf Erden, 30

Daß Friede sollt an allem Ort,
Wo Christen wohnen, werden!
Ach, daß uns doch Gott sagte zu
Des Krieges Schluß, der Waffen Ruh
Und alles Unglücks Ende. 35

Ach, daß doch diese böse Zeit
Sich stellt in guten Tagen,
Damit wir in dem großen Leid
Nicht möchten ganz verzagen;
Doch ist ja Gottes Hülfe nah 40
Und seine Gnade stehet da
All denen, die ihn fürchten.

Wenn wir nur fromm sind, wird sich Gott
Schon wieder zu uns wenden,
Den Krieg und alle andre Not 45
Nach Wunsch und also enden,
Daß seine Ehr in unserm Land
Und über alle werd erkannt,
Ja stetig bei uns wohne.

Die Güt und Treue werden schön 50
Einander grüßen müssen;
Gerechtigkeit wird einher gehn,
Und Friede wird sie küssen;
Die Treue wird mit Lust und Freud
Auf Erden blühn; Gerechtigkeit 55
Wird von dem Himmel schauen.

Der Herr wird uns viel Gutes thun,
Das Land wird Früchte geben,
Und die in seinem Schoße ruhn, 60
Die werden davon leben;
Gerechtigkeit wird dennoch stehn
Und stets in vollem Schwange gehn
Zur Ehre seines Namens.

29—35. „Ach, daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volke und seinen Heiligen.“ Ps. 85, 9. — 37 stellt, stillt. — 50—56.: „daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.“ Ps. 85, 11—12. — 61. 62: „daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe.“ Ps. 85, 14.